

# uni versal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

## Aus dem Inhalt

43. Woche 2000 Nr. 8

### Hochschulszene

Informationsgesellschaft	3
PDS-Hochschulgruppe	4

### Rubriken

Kinotipp:	
○ Brother, Where Art Thou?	2
uni versal -Links	3

## 95/96'er AStA entlastet

Auf der letzten Sitzung des 28. Studierendenparlaments vor den Semesterferien, am 5. Juli 2000, wurde der AStA des Jahres 1995/1996 entlastet. Mit der Entlastung ging ein trauriges Kapitel Paderborner Hochschulpolitik zu Ende. Jahrelang wurde der Rechnungsabschluss hinaus gezögert, obwohl er laut Gesetz am 31. Oktober 1996 hätte vorliegen müssen. Neben dem AStA versagten auch die zuständigen Kontrollgremien. Erst die Drohung das Rektorat einzuschalten, die das Studierendenparlament auf Empfehlung des letzten Haushaltsausschusses beschloss, veranlasste die ASten der Jahre zwischen 1996 und 1999 ihrer Pflicht mit teilweise mehrjähriger Verspätung nachzukommen.

Die meisten Mitglieder des nun entlasteten 95/96'er AstAs dürften die Universität mittlerweile verlassen haben: Jörg Hinrichs (Vorsitz), Hasan Kartum (Finanzen), Brian Smith (Fachschaften), Cordula Giefers (Frauen), Simone Schneider (Presse), Julia Lahirdahlis (½ Sozial), Kemal Bahadir (½ Sozial), Nicole Wojechowski (½ Lehramt), Ulli Bartels (½ Ökologie), Martin Grothe (½ Ökologie) und Klaus Kröger (Verkehr). (tr)

Benjamin von Stuckrad-Barre:

## Blackbox - unerwartete Systemfehler

"Blackbox – unerwartete Systemfehler" schildert das Leben, wie es ist. Jedoch auf eine Art, die sich deutlich von anderen Büchern unterscheidet. Durch keinen Roman, sondern durch acht verschiedene Texte begibt sich der Leser mal lachend, mal nachdenklich oder auch verstört auf die Suche nach den Gründen des alltäglichen Lebens. Jede der Kurzgeschichten ist einzigartig, Protokolle, Dialoge, Erzählungen, um nur einige Textformen zu nennen, wechseln sich ab, um am Ende zusammen eine Einheit zu ergeben: die Blackbox. Die Hauptpersonen der Kurzgeschichten sind alle verschieden und ähneln sich doch: ein junger Mann will auf einer Weltreise seine Probleme vergessen, bekommt aber nur neue hinzu, die genauso schlimm sind. Ein anderer entwirft erst Kontaktanzeigen für hoffnungslose Fälle, dann als Gästeeinkäufer Geschichten für Talkshows und vergisst dabei seine eigene. Eine essgestörte Frau schleicht durch Supermärkte und

will in Zukunft bewusst so bleiben. In manchen Erzählungen sind sie namenlos, in anderen erhält man mehr Einblicke. Besonders interessant ist die Mediensatire "speichern unter: krankenakte dankeanke", in der Stuckrad-Barre munter mit dem Klatsch und Tratsch des Medien abrechnet. Auch hier kommt es dazu, dass der Leser lacht, um sich sofort danach zu fragen, warum er das eigentlich tut. Nicht nur inhaltlich, sondern auch von der Gestaltung sehr einfallsreich. Insgesamt absolut für Leute zu empfehlen, die nicht immer nur das Gleiche lesen wollen. (sg)

*"Blackbox" von Benjamin von Stuckrad-Barre, erschienen 2000 bei Klempenheuer & Witsch, Köln, für 19,90DM ISBN 3-462-02957-6.*

## Kein Rassismus an der Uni?

Anlässlich der Erstsemesterbegrüßung und weil es zur Zeit ja auch wieder sehr modern ist, betonte Rektor Weber, dass es weder an der Hochschule noch in der Stadt Paderborn zu Übergriffen gegenüber Fremden käme. Bedeutet dies aber auch, dass es in Paderborn keinen Rassismus und keinerlei Diskriminierungen gibt? Mir kommen da Zweifel auf. Deshalb sucht uni versal Opfer und Zeugen von Rassismus und anderen

Diskriminierungen an und um die Hochschule. Alle Zusendungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und auf Wunsch anonymisiert.

uni versal wird in einer der kommenden Ausgaben über seine Recherchen berichten. Meldet Euch bitte per Mail bei mir unter [hirse@upb.de](mailto:hirse@upb.de) oder direkt bei der Redaktion unter [journalistik@asta.upb.de](mailto:journalistik@asta.upb.de).

(cb)

### Jornalistisch tätig sein?

Dann komm doch zu unserem Treffen am Mittwoch, den 25.10. um 18 Uhr vor der BiBo oder wende dich einfach an [journalistik@asta.upb.de](mailto:journalistik@asta.upb.de). uni versal braucht Dich!

## Kinotipp

## O Brother, Where Art Thou?



Deutschlandstart: 19.10.2000

**Plot:** Kettensträfling Everett Ulysses (George Clooney) hat ein Problem: Er ist momentan inhaftiert, hat aber in vier Tagen einen dringenden privaten Termin. Somit überredet er seine leicht unterbelichteten Kettengenossen Delmar (Tim Blake Nelson) und Pete (John Turturro) mit dem Hinweis auf einen Goldschatz zur Flucht. Die anschließende Odyssee quer durch die Landschaft Mississippis wird bestimmt von der Suche nach Pomade, Mitfahrgelegenheiten, Geld und der Flucht vor einem übereifrigen Sheriff, der lieber mal einen Schuppen abfackelt, als sich bei der Suche im Stroh die Finger dreckig zu machen. Nebenbei wird dann noch eine Hit-Single aufgenommen, ein Zyklop besiegt, ein Gangster beim Bankraub unterstützt und ein Frosch vor den Sirenen gerettet. Und bald ahnen auch die Dumpfbacken an der Seite des Pomade-Junkies Everett: Den Goldschatz gibt es nicht.

**Kritik:** Eigentlich ist ja jedes Road-Movie eine Odyssee, aber noch kein Road-Movie berief sich so explizit auf Homers klassisches Werk wie es *O Brother, Where Art Thou* tut: Da prophezeit zu Beginn ein blinder (schwarzer) Seher allerlei unglaubliches Zeug. - Da betören singende Sirenen (oder auch Waschweiber) die Reisenden, um sie ordentlich über den Tisch zu ziehen. - Da richtet ein gigantischer Zyklop (John Goodman mit Augenklappe) allerlei

Unheil an, um dann am Ende mit Feuer und Pfahl besiegt zu werden.

Das neue Werk der Coen-Brüder (Barton Fink, Hudsucker, Fargo, The Big Lebowski) wurde schon vor seinem Erscheinen mit allerlei Vorschuss-Lorbeeren überschüttet. Und nur so ist es den Coen-Brüdern, ähnlich wie Woody Allen oder Robert Altman, möglich, immer wieder Weltstars für 'n Appel und 'n Ei zu verpflichten. Und wie eigentlich jeder Coen wird auch *O Brother, Where Art Thou* dem Ruf gerecht, dass das Brüder-Gespann zu den kreativsten und einfallsreichsten Filmemachern des Kontinents gehören. Ähnlich wie in Fargo setzen die beiden dabei einer der großen amerikanischen Landschaften ein filmisches Denkmal: Die Atmosphäre Mississippis, die noch durch die intensive Farbregie, unterstützt wird, bestimmt auch die Stimmung des Filmes.

Ansonsten handelt es sich bei diesem Film um ein klassisches Road-Movie, in dem einzelne Episoden (ähnlich wie auch in *The Big Lebowski*) locker zum Coen-Universum voller skurriler Gestalten zusammengesetzt werden. Dass dabei auch wieder zahlreiche Anspielungen auf Genreklassiker, andere Werke und Ereignisse aus Kunst, Literatur und Geschichte, sowie nicht zuletzt auch auf die eigenen Filme, enthalten sind, ist so selbstverständlich wie der Cameo bei Hitchcock. Dass die Anspie-



lungen sich eher auf der Oberfläche des Werkes und weniger in der Tiefe wiederfinden, natürlich auch. Und somit beweisen die Coens einmal mehr, dass es möglich ist, Slapstick und augenzwinkernden Anspruch zu einer unterhaltsamen Mischung zu verbinden.

Die im Bezug auf das Boxoffice einzige Schwäche des Filmes ist, dass er zu wenig auf den eigenen Plot konzentriert ist, und sich somit beim gemeinen Publikum mit Sicherheit schlechter verkaufen lässt als der Kult-Klassiker *The Big Lebowski*.

**Fazit:** Nicht so viel Kultpotential wie *The Big Lebowski*, aber immer noch ein echter Coen. **8 von 10 Dosen Dapper Dan**

(os)

Weitere Tipps sowie das aktuelle Kino-Programm gib es im WWW unter [www.paderkino.de](http://www.paderkino.de)

## Der AStA-Filmclub präsentiert



## Jakob, der Lügner

Jakob, Besitzer eines kleinen jüdischen Cafés im Warschauer Getto, erfährt aus dem Radio von den Erfolgen der vorrückenden Sowjet-Armee. Als diese Neuigkeiten wieder Mut und Hoffnung verbreiten erfindet er für seine Freunde und Nachbarn immer neue gute Nachrichten ... Mehr am 31.10. um 20:30 im H1

## Das Leben ist schön

Vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges verliebt sich der lebensfrohe Guido in die schöne Dora. Dann aber werden beide mit ihrem Sohn Giosue als Juden in ein Konzentrationslager verschleppt. Doch Guido ist zu allem bereit, um sein Kind vor den Schrecken der Realität zu schützen... Mehr am 7.11. um 20:30 im C1





## Informationsgesellschaft

Seit einigen Monaten weht das große Banner schon vor dem Hauptgebäude: „Universität Paderborn. Die Universität der Informationsgesellschaft.“ Ich muss zugeben, dass mich diese Aufschrift in freudige Erregung versetzt hatte. Endlich brauchte ich meinen Freunden im fernen Köln nicht mehr erklären was GH bedeutet. In vielen Gesichtern konnte ich es vorher ablesen: „Hat Dein Abitur nicht für eine richtige Universität gereicht?“ Dann war aber alles anders! Keine blöden Fragen mehr von den Freunden, statt dessen konnte ich erzählen, dass ich nicht von irgendeiner Universität komme, sondern von DER Universität der Informationsgesellschaft. Die Betonung von „DER“ ließ ich mir selbstverständlich auf der Zunge zergehen.

Doch leider dauerte meine Freude nicht lange an. Einige Wochen später saß ich in der Fachschaft, als ein Freund hinein gestürmt kam und sich über das Banner aufregte. Man sollte dabei erwähnen, dass mein Freund Medienwissenschaft studiert. Schnell war er beim Kern der Kritik angelangt: Wir brauchen in Deutschland die Wissens- und nicht die Informationsgesellschaft! Schnell schmolz mein neues Selbstbewußtsein bei seiner Argumentation dahin. Was nützen uns die vielen Informationen? Sollten wir stattdessen nicht besser Wissen aufbauen? Bei dem Gedanken an meine letzte Internet-Recherche viel mir in Anlehnung an Neil Postman nur „Wir informieren uns zu Tode“ ein.

In meiner Verzweiflung holte ich zum letzten Verteidigungsstoß aus, und fragte meinen Freund was eigentlich Wissen sei. Schiff versenkt! Doch: Nun waren wir beide ratlos. Ob uns unser Rektor uns aus dieser Lage jemals befreien wird? Oder ist das Banner nur ein Werbegag?

Nun hatte ich aber Glück. Ein anderer Freund zeigte mir das „Handbuch des nutzlosen Wissens“ von Hanswilhelm Haefs (bei DTV erschienen). Dort ver-

einen sich Informationen zu Wissen – angeblich. Aber es ist zumindestens ein Strohalm für einen verzweifelten Studenten. Jetzt muss ich jedoch eingestehen, dass der Autor sagt, dass er nicht für die Richtigkeit aller seiner Aussagen gerade stehen will. Trotzdem wollen wir den uni versal-Lesern dieses Vergnügen nicht vorenthalten. So lange unsere Universität keine Antwort auf den Widerspruch zwischen Informations- und Wissensgesellschaft hat, werden wir regelmäßig aus dem „Handbuch des nutzlosen Wissens“ zitieren. Zumindstens auf Partys ist man damit gerettet... (tr)

*40% aller Säugetiere sind Nagetiere. Etwa 70% aller Lebewesen sind Bakterien. Die Durchschnittsgeschwindigkeit eines Schmetterlings ist 32 km/h. Haie sind immun gegen Krebs. Langusten werden scharlachrot, wenn man sie kocht. Kirschbaumblätter sind giftig. 1888 wurden in Indien 246 Menschen durch Hagelschlag getötet. Erwachsene atmen etwa 23 000 mal pro Tag. Der Mensch bewegt 43 Muskeln, wenn er ein finstres Gesicht schneidet, und 17, wenn er lächelt. Wer Bärte fürchtet, leidet an Pognophobie. Das meistverkaufte Eis ist Vanille-Eis. Kinder essen am liebsten Chips, am unliebsten Salat. Etwa 50% aller Klaviere sind verstimmt. Die griechische Nationalhymne hat 158 Strophen. Inkas und Azteken hatten Kulturen ohne Räder. 10% des jährlichen Salzabbaus der Welt werden für die Enteisung der Straßen in den USA verwendet. Die erste Parkuhr der Welt wurde 1935 in Oklahoma aufgestellt. Die Iren trinken pro Kopf mehr Tee als jede andere Volk. Die gesamte Menschheit könnte auf der Insel Wight untergebracht werden, allerdings nur auf Stehplätzen. Der Amazonas hat über 1000 Nebenströme. England ist kleiner als New-England. Eis ist leichter als Wasser. Während Sie diesen Satz lesen, werden Sie von 100 000 000 000 000 000 (100 Milliarden Milliarden) Luftmolekülen bombardiert. In Sodawasser gibt es kein Soda. Kein Franzose wohnt weiter als 500 km vom Meer entfernt.*

Ein neues Semester, und die universal-Links gehen in die zweite Runde. Auch in diesem Winter wollen wir Euch mit Informationen über die besten Seiten im WWW versorgen. Enjoy!

[www.nokiagame.de](http://www.nokiagame.de)  
Wer mit seinem Handy schon immer mal mehr tun wollte, als nur telefonieren, hat hier die Chance dazu. Man kann sich zu einem einmonatigen Spiel anmelden, das gleichzeitig in 18 Ländern läuft. Ziel des Spiels ist es dabei, anhand von Hinweisen über SMS, Internet, Fernsehen, Zeitung und Radio bestimmte Rätsel zu entschlüsseln und durch das Aufsuchen der richtigen Webseiten Level um Level aufzusteigen. Am Ende gibt es Preise fürs Durchhalten. Nette Idee, aber ganz schön aufwendig.

[www.yourdictionary.com](http://www.yourdictionary.com)  
Ein hervorragende und sehr nützliche Seite. Hier gibt es Online-Wörterbücher für viele Sprachen, die meisten davon ins Englische übersetzt. Dazu gehören aber auch einige sehr gute Suchfunktionen und natürlich ein Englisch-Deutsch-Englisches Wörterbuch. Dazu kommen noch Links zu vielen weiteren Seiten mit ähnlichen Themen. Sehr empfehlenswert.

[www.thesmokinggun.com](http://www.thesmokinggun.com)  
OK, ein Fahndungsphoto des jugendlichen Bill Gates ist mehr was für die Dartscheiben von Microsofthassern, aber auch sonst werden auf dieser Seite viele lustige Anekdoten über Prominente publik gemacht. Da lacht der Normalo und der VIP ärgert sich! Dazu kommen noch wirklich wahre Geschichten, zum Beispiel eine Serie über „Food, glorious Food“, die sich wirklich nur mit eisernem Magen überstehen läßt...

[www.filmplakate.de](http://www.filmplakate.de)  
Kein Bitten und Betteln mehr an der Kinokasse, keine Vandalen, die noch Plakate aus dem Schaufenstern klauen! Hier gibt es (fast) alles, was das Herz begehrt, übersichtlich geordnet nach Schauspielern und Filmen. Film ab!

(kn)

## Und dann war da noch ...

... die verschwundene universal Ausgabe 7

Regelmäßige Leser der universal werden es wohl bemerkt haben: In der letzten Vorlesungswoche des vergangenen Semesters lag eure Ausgabe der universal nicht wie gewohnt ab Dienstag auf den Mensatischen aus. universal will sich für diese Unregelmäßigkeit entschuldigen und versuchen zu umreißen, wie es dazu kam.

Nachdem die Ausgabe gedruckt und wie gewohnt ausgeteilt wurde, wurde sie umgehend vom ehemaligen Pressereferenten Andreas Weber heimlich wieder eingesammelt und aus dem Verkehr gezogen. Anlass dafür war ein Artikel, welcher sich kritisch mit den Zuständen im Fachschaftsrat 2 befasste (welchem Andreas Weber zu diesem Zeitpunkt ebenfalls angehörte) und dessen Veröffentlichung verhindert werden sollte. Nachdem das Verschwinden bemerkt wurde machten sich die Redaktion und einige freiwillige Helfer sofort daran, eine zweite Auflage zu drucken und diese am Mittwoch den Studieren-

den zugänglich zu machen.

Erst in der darauf folgenden Sitzung des Studierendenparlaments gestand Andreas Weber seine Tat ein und entschuldigte sich bei der Redaktion der universal. Er bezeichnete sein Verhalten als eine „Kurzschlusshandlung“ die er alleine und ohne Kenntnis des restlichen Fachschaftsrates oder des AstA ausgeführt hat. Für die entstandenen Mehrkosten wollte er die Studierendenschaft entschädigen; persönliche Konsequenzen wie etwa einen Rücktritt vom Amt des AstA-Pressereferenten schloss er aber aus. Auch eine öffentliche Entschuldigung gegenüber den Studierenden, dessen Zeitung die universal ist, blieb bis heute aus.

Die Redaktion möchte sich auf diesem Wege noch einmal bei allen Helfern bedanken, die sofort tatkräftig bei der Erstellung der zweiten Auflage zur Seite standen. Ohne eure Hilfe hätte die verschwundene Ausgabe 7 letztendlich nicht erscheinen können. (mra)

## PDS Hochschulgruppe gegründet

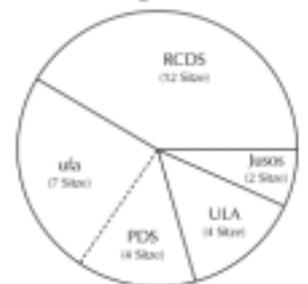
Auf der letzten Sitzung des StuPa distanzieren sich die ufa-Parlamentarier und ehemaligen AstA Referenten Jürgen Löb und Norbert Woltmann von dem eingeschlagenen Kurs ihrer Gruppierung und kündigten an, eine Hochschulgruppe der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) zu gründen. Zwei weitere Abgeordnete der ufa schlossen sich diesem Protest kurze Zeit später an.

Sie wollten damit ihrem Unmut über die Koalition ihrer Gruppierung mit dem RCDS zum Ausdruck bringen und sahen ihre politischen Ziele mit der ufa nicht mehr realisierbar.

Die vier Parlamentarier werden ihr Mandat weiterhin behalten und wollen „dem AstA als inhaltliche Opposition gegenüberreten“, so deren Sprecher Jürgen Löb. Die Mehrheit der RCDS/ufa Koalition im StuPa bleibt durch diese Entwicklung jedoch unberührt.

(mra)

Sitzverteilung im 29. StuPa



Sitze insgesamt: 29    Sitze benötigt: 13

## Termine im Oktober/November

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Di</b><br><b>24.10.</b> | 20:30 AstA-Filmclub: Buena Vista Social Club (C1)   |
| <b>Mi</b><br><b>25.10.</b> | 14:00 Sitzung des Studierendenparlaments (E1.143)<br>20:00 Theater: „Kunst“ (Studiobühne)   |
| <b>Do</b><br><b>26.10.</b> | 19:30 Vortrag: Migration, Fremdenhass, Rassismus - Es geht um den Umgang mit dem „Anderem“ (C2)<br>20:00 Theater: „Kunst“ (Studiobühne) |
| <b>Fr</b><br><b>27.10.</b> | 20:00 Theater: „Kunst“ (Studiobühne)  |
| <b>Di</b><br><b>31.10.</b> | 20:30 AstA-Filmclub: Jakob, der Lügner (H1)   |
| <b>Do</b><br><b>2.11.</b>  | 20:00 Theater: „Kunst“ (Studiobühne)<br>21:00 Eine Uni-Party ??? (Mensafoyer)   |
| <b>Fr</b><br><b>3.11.</b>  | 20:00 Theater: „Kunst“ (Studiobühne)  |
| <b>Mo</b><br><b>6.11.</b>  | ab 9:30 Workshop des MTP: „Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Assessment Center“  |
| <b>Di</b><br><b>7.11.</b>  | 20:30 AstA-Filmclub: Das Leben ist schön (C1)   |

Alle Termine ohne Gewähr

### Impressum

Ausgabe Nr. 8, 43. Woche 2000

Mitarbeiter:

Susanne Görnitz (sg),  
Karen Neff (kn),  
Andrea Schmidt (as),  
Stefanie Witt (sw),  
Marcel R. Ackermann (mra),  
Carsten Birkelbach (cb),  
Arthir Lochstampfer (al),  
Thorsten Reinsch (tr),  
Olaf Scheel (os)

Auflage: 400

Druck: Janus Druck, Borchon

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik  
journalistik@asta.upb.de  
<http://www.upb.de/universal>

ViSdP:

Marcel R. Ackermann